



Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DIE ABSOLVENTEN DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE



Sondage / Umfrage



ABSOLVENTENSTUDIE 2011



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine internationale Einrichtung, die Exzellenz und Mobilität im Hochschul- und Forschungsbereich zwischen Deutschland und Frankreich fördert.

Die DFH in 10 Punkten:

- ein Netzwerk von Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie weiteren Ländern
- integrierte binationale und trinationale Studiengänge
- auf allen Ebenen des Bologna-Prozesses (Bachelor, Master, Promotion)
- rund 5.000 Studierende und rund 1.000 Absolventen pro Jahr
- zahlreiche Fachrichtungen: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung
- alle Hochschultypen: Universitäten und Fachhochschulen auf deutscher Seite, Universités und Grandes Ecoles / Ecoles auf französischer Seite
- Ausbau von Kooperationen mit Drittländern
- binationale strukturierte Doktorandenausbildung
- paritätische Finanzierung durch Deutschland und Frankreich
- das Qualitätslabel der DFH: Ein mehrstufiges, unabhängiges Evaluationsverfahren stellt sicher, dass das Qualitätssiegel der DFH eine hervorragende binationale Ausbildung und gute Berufschancen garantiert.

Die Schlüsselkompetenzen der Absolventen der DFH:

- fachliche Exzellenz
- spezialisiertes Fachwissen
- Auslandserfahrung
- Sprachkompetenz, allgemein und fachspezifisch
- interkulturelle Kompetenz
- Flexibilität und Mobilität
- Engagement und Belastbarkeit
- erste Berufserfahrungen
- Teamfähigkeit

Kontakt:

Deutsch-Französische Hochschule · Université franco-allemande
Villa Europa · Kohlweg 7 · D-66123 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 93812-100 · Fax: +49 (0) 681 93812-111
E-Mail: info@dfh-ufa.org · www.dfh-ufa.org

Vorwort

Für die Mehrheit der Doppeldiplomierten hat ihr deutsch-französischer Abschluss einen Vorteil für den Berufseinstieg dargestellt. Lediglich 24 % der Absolventen haben länger als drei Monate gebraucht, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden.

Ich freue mich, Ihnen diese und weitere Ergebnisse unserer Absolventenstudie im Folgenden präsentieren zu können. Um nähere Informationen über den beruflichen Werdegang der Ehemaligen der integrierten binationalen und trinationalen Studiengänge zu erhalten, hat die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) 2011 erneut eine Umfrage durchgeführt.

Für die DFH sind die Erfahrungen der Doppeldiplomierten während ihres Berufseinstiegs und ihres beruflichen Werdegangs sehr wertvoll, um die Qualitätssicherung der Studiengänge zu gewährleisten und den Absolventen somit die besten Voraussetzungen für den internationalen Arbeitsmarkt zu bieten.

Die Umfrage hat vom 1. Februar bis zum 31. März 2011 stattgefunden. Neben den allgemeinen Angaben zum Studium bilden Informationen und die Bewertung des Doppeldiploms für die berufliche Laufbahn den Schwerpunkt der Befragung. Diese richtete sich an alle DFH-Absolventen, die seit dem Jahr 2000 ihr deutsch-französisches Studium abgeschlossen haben.

Durch den inzwischen erfolgten Ausbau der Alumni-Arbeit und Berufseinstiegsförderung und dem daraus resultierenden regelmäßigen Kontakt zu den Studierenden und Absolventen entstand in den letzten Jahren eine höhere Identifikation mit der DFH. Die erfreulich hohe Rücklaufquote der Umfrage (1.505 Antworten, davon 1.360 verwertbare Fragebögen) beruht nicht zuletzt auf diesem verstärkten Dialog der DFH mit ihrem Netzwerk.

Um einen hohen Rücklauf zu erzielen, wurde unter den Teilnehmern eine Verlosung von Geschenken angekündigt. Mit der freundlichen Unterstützung von *Biotherm* (Düsseldorf), Buchhandlung *Bock & Seip* (Saarbrücken), *Bosch* (Stuttgart), *Café Lolo* (Saarbrücken), *dekoop* (Hamburg), *Futon Room* (Saarbrücken), *Lederspahn* (Saarbrücken), *Librairie Chapitre* (Forbach), *Marionnaud* (Freyding-Merlebach) und *Villeroy & Boch* (Mettlach) konnten an insgesamt 40 Umfrageteilnehmer attraktive Präsente übergeben werden.

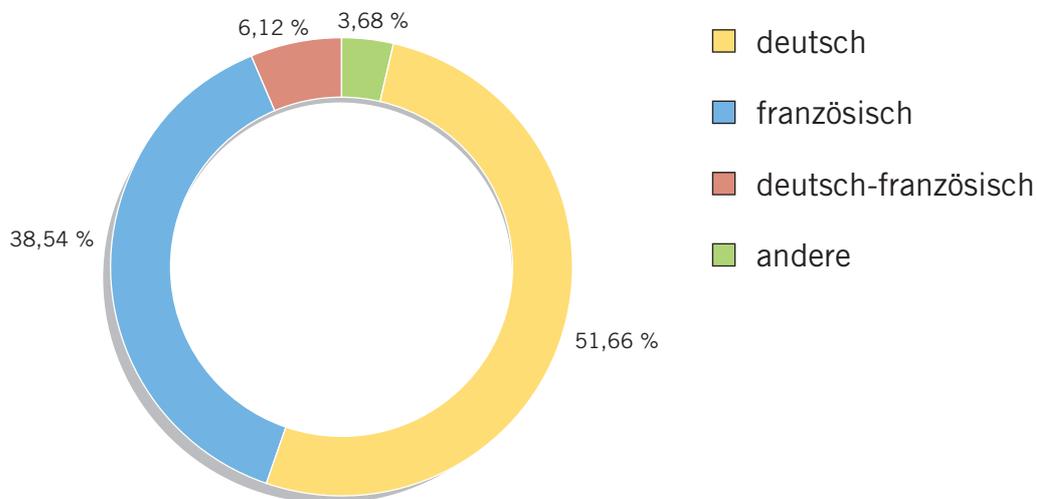
Unser besonderer Dank gilt den Absolventen, die den Fragebogen beantwortet haben. Auch den Programmbeauftragten möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken, durch die viele ehemalige Studierende der DFH erreicht und auf die Studie aufmerksam gemacht werden konnten. Wir hoffen, auch hierdurch die Kontakte zu unseren Absolventen weiterhin ausbauen und intensivieren zu können und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk.



Prof. Dr. Otto Iancu
Präsident der DFH

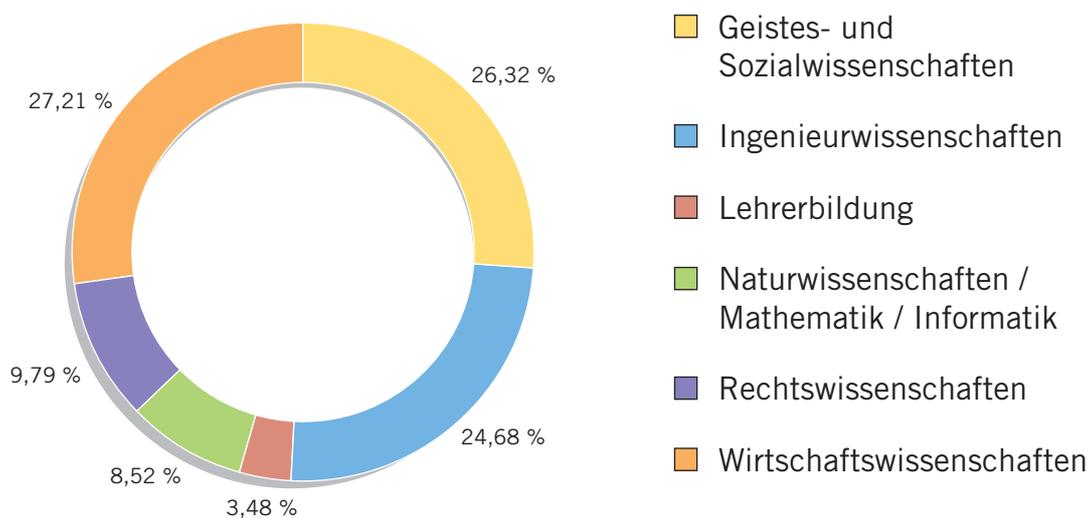
Allgemeines

Staatsangehörigkeit



Über die Hälfte der Antworten kam von deutschen Absolventen (rund 52 %). Rund 39 % der französischen sowie 6,1 % der deutsch-französischen Absolventen haben an der Umfrage teilgenommen. Insgesamt 3,7 % von Angehörigen einer weiteren Staatsangehörigkeit (u.a. luxemburgisch (0,9 %), polnisch (0,5 %) und bulgarisch (0,3 %)) haben sich beteiligt.

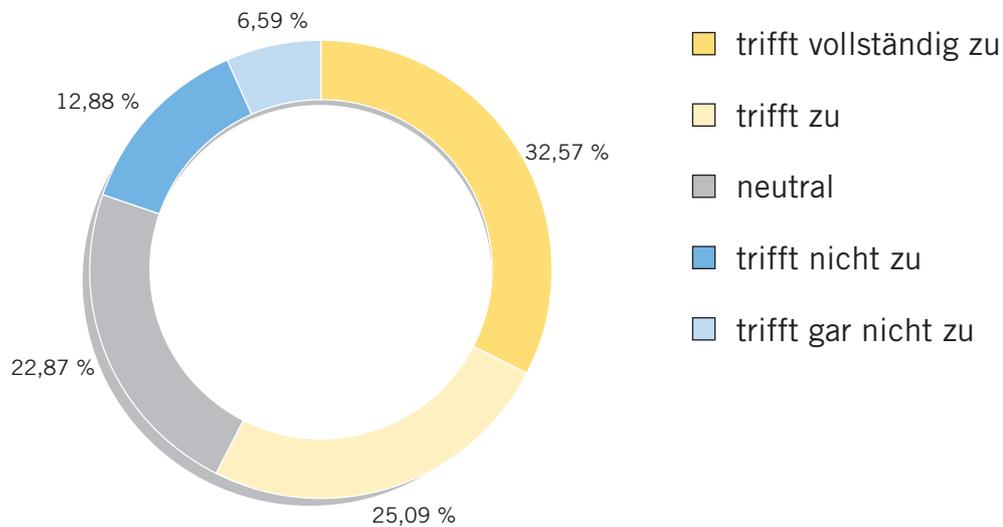
Fachbereich



Am stärksten haben sich die Wirtschaftswissenschaftler, Geistes- und Sozialwissenschaftler und Ingenieure an der Umfrage beteiligt.

Beruflicher Werdegang

Bei der Bewerbung hat die deutsch-französische Doppeldiplomierung einen Vorteil dargestellt.

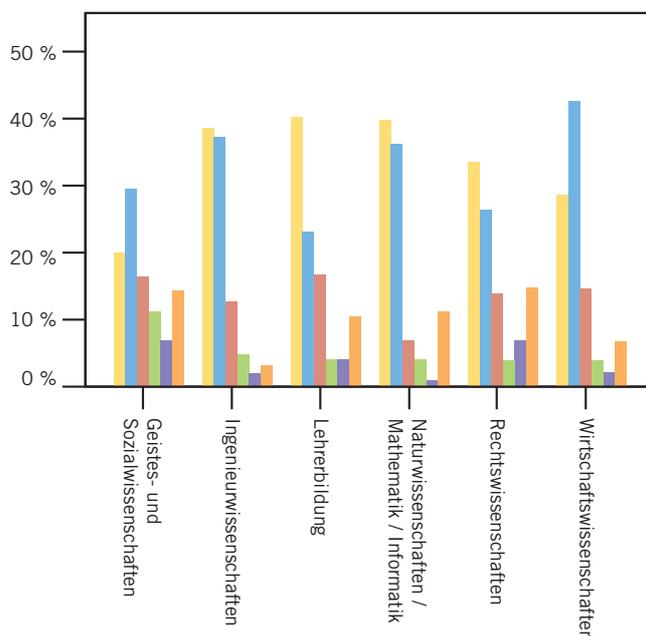
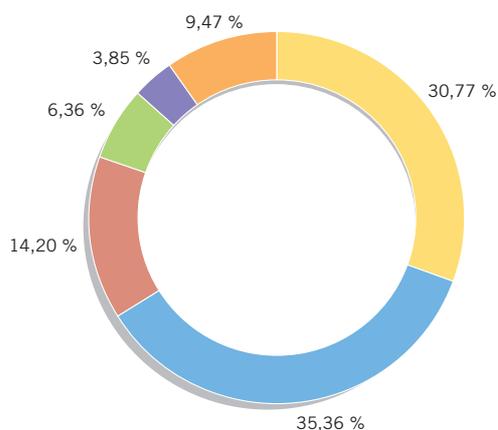


Während ungefähr 58 % der Absolventen betonen, dass das deutsch-französische Doppeldiplom einen Vorteil für das Bewerbungsverfahren dargestellt hat, sehen lediglich 19 % diesen Vorteil nicht.

Die Ingenieurwissenschaftler beurteilen die Doppeldiplomierung am positivsten (65,4 %), gefolgt von den Wirtschaftswissenschaftlern (61,3 %), den Rechtswissenschaftlern (59,8 %) und den Naturwissenschaftlern (55,2 %).

Die Mehrheit der Absolventen sieht in ihrem deutsch-französischen Doppeldiplom einen Vorteil für das Bewerbungsverfahren.

Wie viele Monate nach Ihrem Hochschulabschluss haben Sie eine adäquate Arbeitsstelle gefunden?



Lediglich rund 24 % der DFH-Absolventen haben länger als drei Monate gebraucht, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden.

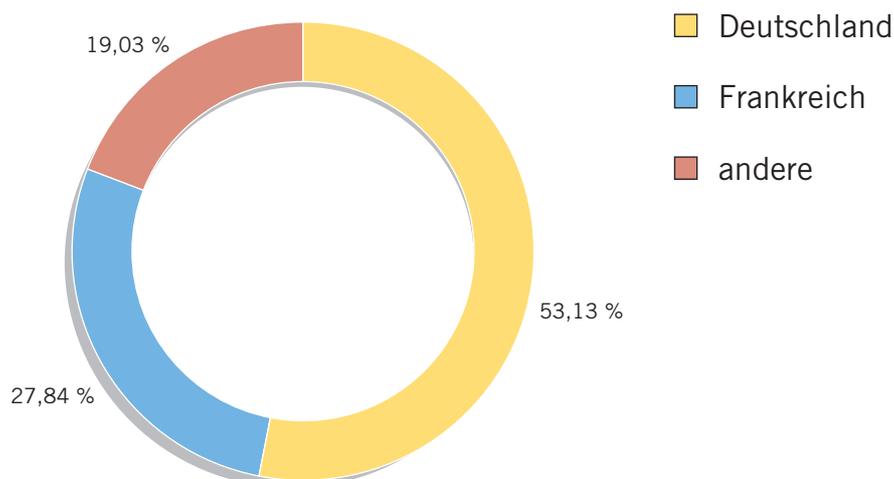
Rund 66 % haben innerhalb der ersten drei Monate nach ihrem Hochschulabschluss eine adäquate Arbeitsstelle gefunden, von denen über 30 % direkt nach einem Praktikum o.ä. übernommen wurden. Ungefähr 10 % haben keine Arbeitsstelle gesucht.

Die Naturwissenschaftler (76,5 %) und Ingenieure (76,2 %) haben in dieser Zeitspanne am schnellsten eine erste Anstellung gefunden.

- direkte Übernahme nach Praktikum o.ä.
- < 3 Monate
- 3 – 6 Monate
- 6 – 12 Monate
- > 12 Monate
- keine Arbeitsstelle gesucht

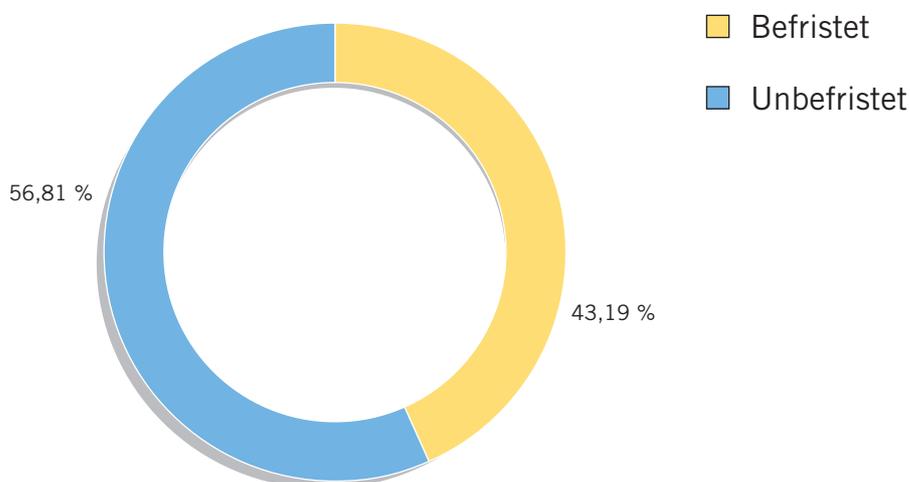
Lediglich rund 24 % der DFH-Absolventen haben länger als drei Monate gebraucht, um eine adäquate Arbeitsstelle zu finden.

In welchem Land haben Sie Ihre erste Arbeitsstelle angetreten?



Deutschland und Frankreich befinden sich als Arbeitsländer der DFH-Absolventen an erster und zweiter Stelle, gefolgt von weiteren Ländern wie der Schweiz (3,7 %), Großbritannien (2,8 %), Belgien (2,2 %), Luxemburg (2,0 %) und anderen.

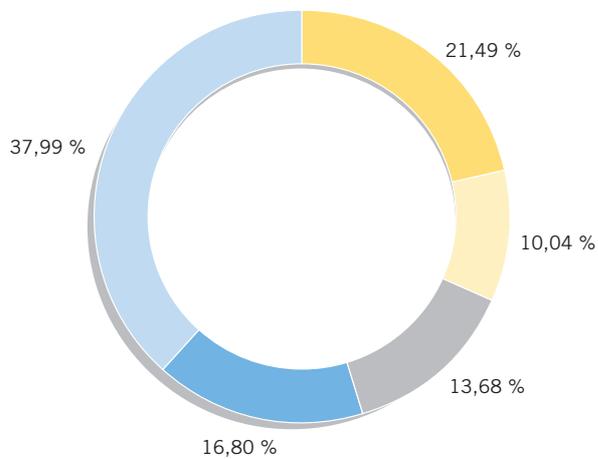
Welche Vertragsart hatten Sie bei Ihrem Berufseinstieg?



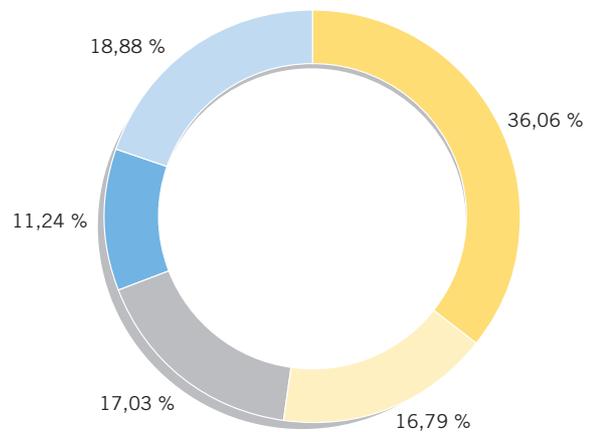
Viele der Umfrageteilnehmer haben die Frage nach einem befristeten oder unbefristeten Arbeitsverhältnis nicht beantwortet. Von denen, die sich zu dieser Frage geäußert haben, haben rund 57 % einen unbefristeten und rund 43 % einen befristeten Arbeitsvertrag.

Neben klassischen Beschäftigungsverhältnissen treten besondere Beschäftigungsarten auf. So geben 12,5 % der Absolventen an, zu promovieren und 7,1 % absolvieren ein Trainee-Programm. Weiterhin haben 2,2 % einen Dienst-/Projektvertrag und 2,0 % sind Freiberufler.

Meine aktuelle Arbeitsstelle hat einen direkten deutsch-französischen Bezug.



Meine aktuelle Arbeitsstelle hat keinen direkten deutsch-französischen Bezug, ist aber international ausgerichtet.



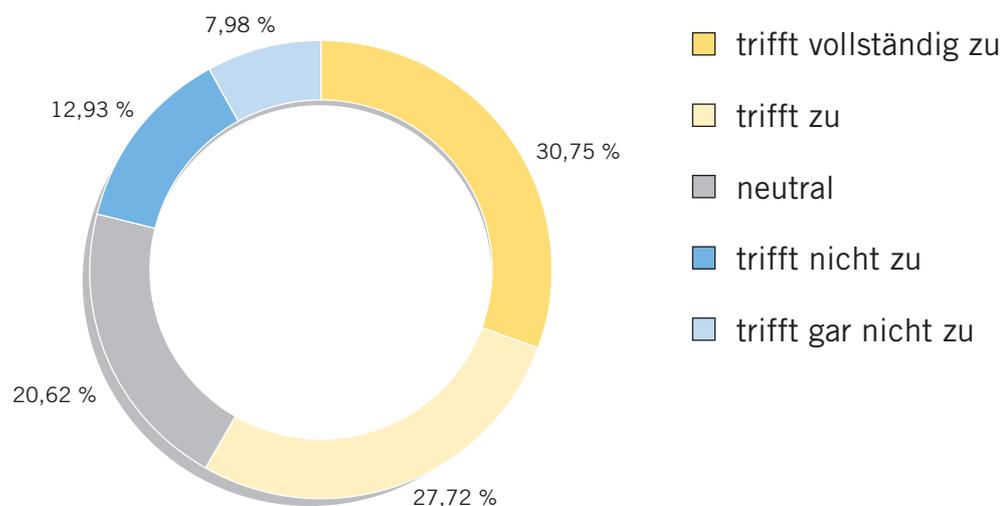
Die aktuelle Arbeitsstelle von rund 32 % der DFH-Absolventen hat einen direkten deutsch-französischen Bezug. Unter den Umfrageteilnehmern, die nicht im deutsch-französischen Bereich arbeiten, ist über die Hälfte (53 %) in einem international ausgerichtetem Arbeitsumfeld tätig.

Demzufolge sind über zwei Drittel der Doppeldiplomierten im deutsch-französischen oder anderweitig internationalen Kontext tätig.

- trifft vollständig zu
- trifft zu
- neutral
- trifft nicht zu
- trifft gar nicht zu

Über zwei Drittel der Doppeldiplomierten sind im deutsch-französischen oder anderweitig internationalen Kontext tätig.

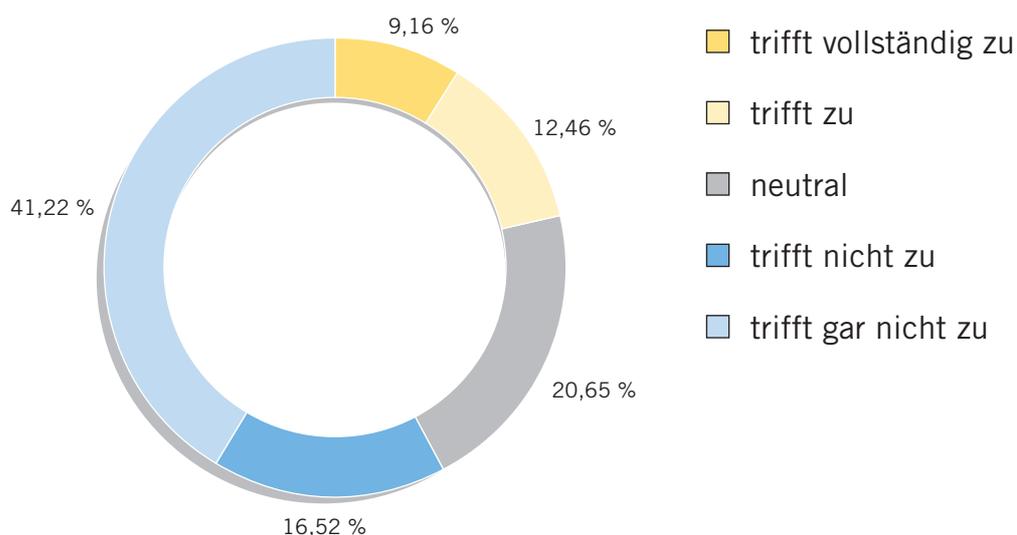
Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf meinen Berufseinstieg bzw. das Finden einer adäquaten Arbeitsstelle.



Für die Mehrheit der Absolventen (58,5 %) hatte die deutsch-französische Doppeldiplomierung einen positiven Einfluss auf ihren Berufseinstieg. Für nur 21 % traf dies ausdrücklich nicht zu.

Am positivsten beurteilen die Wirtschaftswissenschaftler (65,5 %) den doppelten Abschluss für das Finden einer adäquaten Arbeitsstelle, gefolgt von den Ingenieurwissenschaftlern (64,4 %) und den Rechtswissenschaftlern (59,5 %).

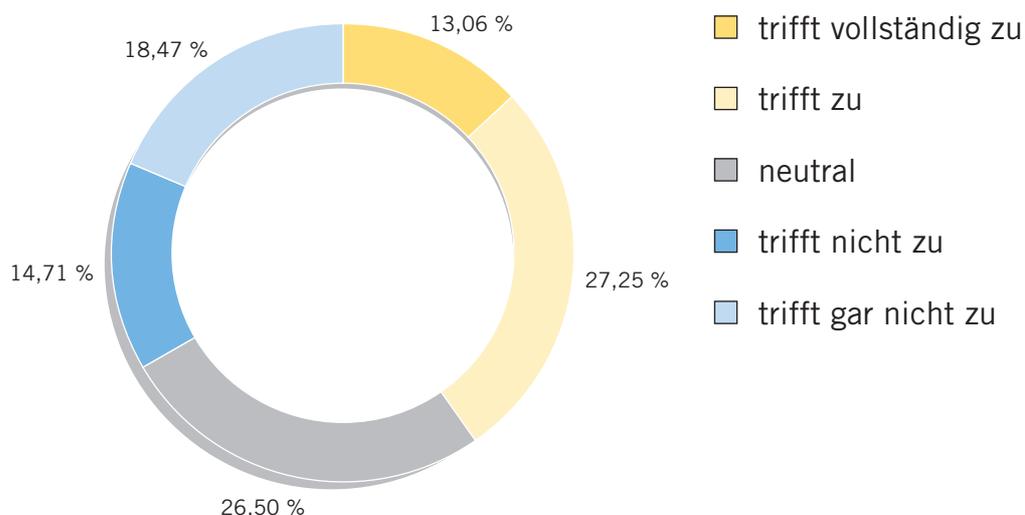
Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf mein Einstiegsgehalt.



Ein Zusammenhang zwischen der Höhe des Gehalts und des Doppeldiploms besteht für über die Hälfte (rund 58 %) der Absolventen nicht, jedoch ist für rund ein Fünftel das Einstiegsgehalt aufgrund des Doppeldiploms höher.

Am positivsten beurteilen die Ingenieurwissenschaftler den Einfluss der Doppeldiplomierung auf das Einstiegsgehalt (26,8 %), gefolgt von den Rechtswissenschaftlern (25,2 %) und den Wirtschaftswissenschaftlern (24,4 %).

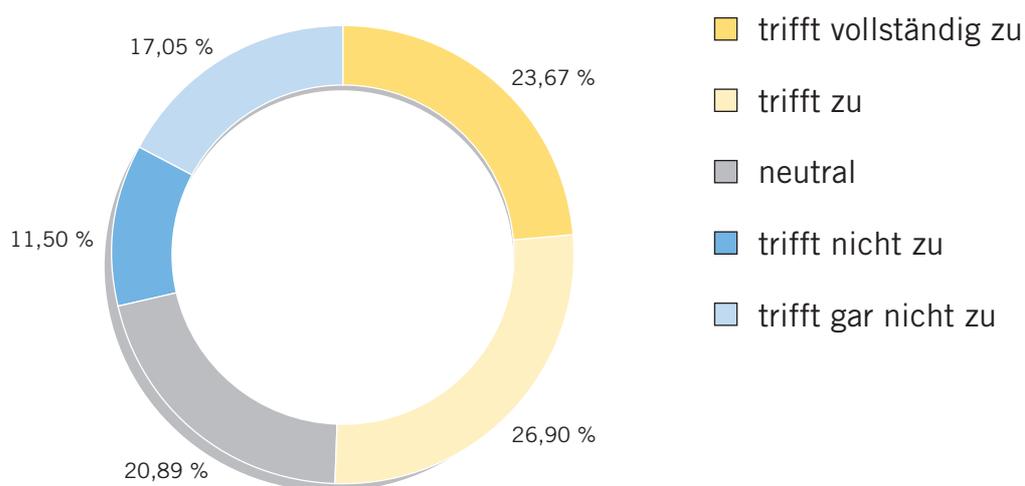
Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf meine Aufstiegschancen.



Für über 40 % der Doppeldiplomierten stellt der deutsch-französische Abschluss einen Mehrwert für ihre Aufstiegschancen dar. Lediglich 33 % sind der Meinung, dass dies nicht zutrifft.

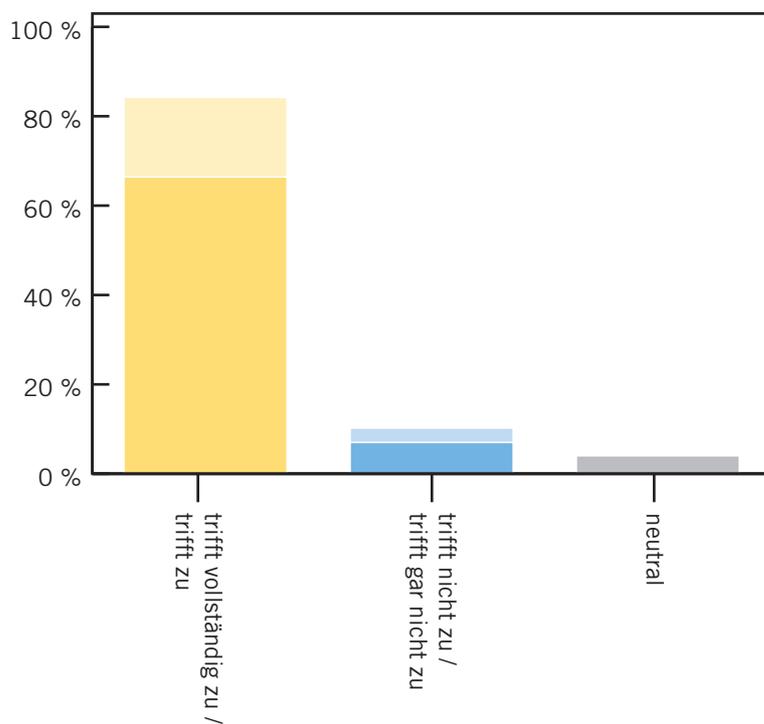
Am positivsten bewerten die Ingenieurwissenschaftler (50 %) den deutsch-französischen Abschluss in Bezug auf ihre Aufstiegschancen, gefolgt von den Juristen (44,8 %), Wirtschaftswissenschaftlern (43,1 %), Naturwissenschaftlern (38,9 %), Geistes- und Sozialwissenschaftlern (28,9 %) und Lehrern (19,2 %).

Meine deutsch-französische Doppeldiplomierung hatte einen positiven Einfluss auf meine berufliche Mobilität (z.B. Abordnung in Drittländer).



Die Hälfte der DFH-Absolventen beurteilt das Doppeldiplom als förderlich für ihre berufliche Mobilität. Nur 28,5 % sehen keinen Zusammenhang zwischen ihrem deutsch-französischen Abschluss und ihrer beruflichen Mobilität.

Ich würde zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang empfehlen.



84,2 % der Absolventen würden zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang empfehlen.

Ich würde zukünftigen Studierenden einen integrierten deutsch-französischen Studiengang empfehlen, weil ...

„...ich überragend viel lernen konnte, die Welt aus einem anderem Blickwinkel verstehen kann und international hervorragend aufgestellt bin.“

„Sur le plan professionnel, la première embauche n'est pas toujours liée au contexte franco-allemand. Mais cela ne signifie pas que le double diplôme est 'inutile' et j'espère bien pouvoir le faire valoir lors d'une évolution professionnelle.“

„Bei allen Bewerbungsgesprächen konnte ich allein durch den Nachweis des integrierten deutsch-französischen Studiengangs meine Mobilität und Flexibilität glaubhaft nachweisen. Dieser Nachweis ist essentiell für Unternehmen, die ihre Führungskräfte auch im weltweiten Ausland einzusetzen gedenken.“

„Même si, professionnellement, la double maîtrise ne m'a pas (encore) servi, [...] elle donne aux recruteurs la preuve d'une certaine ouverture d'esprit du candidat et sera certainement un outil très valorisant lorsque j'aurais plus d'expérience.“

„Die persönliche und fachliche Entwicklung wird in einzigartiger Weise gefördert. Es spielt keine Rolle, ob man nachher auch im deutsch-französischen Bereich tätig ist. Es wird ganz allgemein vermittelt, wie man international arbeitet.“

„En plus des atouts scientifiques acquis au cours de la formation offerte par le double diplôme, on acquiert une ouverture d'esprit et une façon de travailler à même de nous inscrire comme acteur actif dans la construction de l'Europe au quotidien.“

„C'est un atout majeur, tant au niveau de la maîtrise de deux langues, qu'au niveau de l'adaptation, de l'ouverture d'esprit, de la connaissance de méthodes de travail, de logique et de raisonnement différents.“

